

5 czu lehene haben gehabit, umme ezwelf schok breiter grosschen, die en reddelichen und  
 nuczlichen sint beczalt und vorgolden ane alle hindernisse, und haben sich vorziegen  
 alle des rechtes, das si hattin an demeselbin guete, vor der egenanten vrowen der  
 eptuisschinen und vor uns in deme rate, das si noch ire khinth, di si haben oder noch  
 10 gewinnen mochten, also das si hinach an der muel noch an allen, das daczu gehoit, nimmer  
 kheyne vorderunge gehaben wollen mit worten noch mit werken ane alle argelist. Das  
 dirre vorbenante khoif und alle diese vorbeschrebene dink hinach stete ganz und un-  
 vorandert blieben, darumme habe wir vorgeanter rat czu Lipezik unse ingesiegel an  
 diesen brief gehalten. Gegeben in der kenwertikeit des edlen und des eldesten herren  
 15 hern Tymen von Kholdicz und sines eldesten suens, hern Hartunge des ritters von  
 Vrimar, hern Bernhard von Plozik, Michahels von Kurbicz, Mochbergis, Wernhers von  
 Halle und Iohannes Tammenhayns und anderre biderbir luyte eren wirdik nach gotes  
 gebuerte driczen hundert iar in deme vier und vumfzegisten iare an sente Ayten tage  
 der helegen mertererinne.

340.

Meißen, 1355 Juli 13.

15 *Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 3413. Von den 4 SS. der Aussteller am Pergamentstreifen ist das  
 des Pfarrers Conrad abgefallen.*

*Gebr.: Husche Magazin 7,296 ff.*

20 — Thyme von Koldicz der eldre, Dytheryeh teechand, Nyclus von Budissin  
 doctor, tuymherre zcu Myssen, unde Cunrad pherrer zcu Dewyn *bekennen*, daß sie die  
*Streitsachen zwischen Aebtissin Elisabeth (Ylsebytin) nebst Sammlung zu Nimbschen und*  
*ihren Leuten zu Großbardau (czu der Groyzin Parde) einerseits und Conrad, Pfarrer zu*  
*Markgrafendorf (Marcgrauendorf), nebst seiner Mutter, seinen Brüdern und anderen Ge-*  
 25 *schwistern andererseits als erwählte Schiedsrichter in folgender Weise geschlichtet haben:*  
 Czu dem ersten male habin wir geheyczin, daz sý eynandir sullin gute frumnt syn unde  
 eynandir fordirn unde dñ an allen steten getruwelych, wo sy moygen. Ouch haben wyr  
 geheyczin, das man den vorgenaantin hêrn Cunrad syne muytir . . syne brudere . . unde  
 syne geswystere vôr allen teedingin wydir seetzin in yre gewêr der muyl, dy da ge-  
 30 leegin ist in dem dorfe czu der Groyzin Parde, dy man nennyd dy ōbirmuyl, unde andirs  
 gutis, des sy intwerd wârin unde sin, mit metzin unde mit allin nûczin unde cryn, als sy  
 ir vahir gehabt hat unde an sy gebracht hat, unde sal in gebytin recht unde vorbytin un-  
 recht; doch sullin sy by iare unde by tage um dy metze, wy sy daz haldin, unbetedinget  
 blybin. So habe wir ouch geheyczin, daz derselbe her Cunrad von Marcgrauendorf myt  
 35 syner mutir synen brudirn unde geswystirn by iare unde by tage vorkoyfin sullin by-  
 dirfyn lutyn, so sal unse vorgeante vrowe dý eptischinne denselbin lutin lyen mit allin  
 nuytzin fruchtin unde rechtin, also sy des vorghenantin her Cunradsz vahir ghehabt hat  
 unde an yn syne mutir brudere unde geswistere braycht hat. Ouch habe wir gheyczin  
 umme schadin, der da gheschen ist mit brande, wollin dy lute, den der schady gheschen  
 40 ist, denselbin hern Cunrad syne mutir brudere unde gheswistere nycht vorwyssyn und